

2008

Tätigkeitsbericht 2008
und
Arbeitsplanung 2009

Jahresbericht der BKZ	6
A Bereichsübergreifende Tätigkeiten	8
1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten	8
2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen	8
3 Systemsteuerung	8
4 Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch	9
Ausbau der "Lehrplanbasierten Navigation" auf 17 Lehrpläne	9
Weiterer inhaltlicher Ausbau	9
Technischer Ausbau	9
Statistik	10
5 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	11
6 Sport	13
B Volksschule	14
Kommission Unterrichtsentwicklung	14
Weiterentwicklung der Sekundarstufe I	15
Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	15
Bildung- und Erziehung der 4- bis 8-Jährigen	15
Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf	16
Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung	16
7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung	17
Kommission Unterrichtsentwicklung	17
Fachberatung	18
Weiterentwicklung der Sekundarstufe I	23
8 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	24
Englisch an der Primarschule	24
Französisch an der Primarschule	24
Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/2010	25
Arbeitsgruppe Sprachen BKZ	25
9 Bildung und Erziehung der 4- bis 8-jährigen Kinder	25
Arbeitsgruppe BKZ 4bis8	25
10 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf	26
Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz (AG SPZ)	26
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	26
11 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung	27
Orientierungsarbeiten	27

12	Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer	27
C	Berufsbildung	29
	Pflege der Verbundpartnerschaft	29
	Auswertung Berufsbildungsbarometer	29
	Regionale Inputs für nationale Ebene	29
	Zusammenarbeit als ständige Herausforderung	29
13	Die Angebote der Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv	30
14	Die Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kunst und Landwirtschaft sind integriert	31
15	Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind flexibel und können in der Arbeitswelt bestehen	31
16	Die Verantwortung für die Berufsbildung wird gemeinsam von Staat und Wirtschaft getragen	32
D	Allgemeinbildung Sekundarstufe II	34
17	Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gymnasialbereich	34
18	Koordination des Fachmittelschulangebots	35
E	Hochschulen	36
	Projekt „Neue Rechtsgrundlagen Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz“	36
	Projekt „Optimierung PHZ“	36
F	Kultur	37
	Interkantonaler Kulturlastenausgleich	37
	Gemeinsame Kultur-Förderprojekte	37
	Netzwerkarbeit mit Zentralschweizer Verbänden von Kulturschaffenden	37
	Gemeinsame Beratung von Projektgesuchen mit Zentralschweizer Bedeutung	37
G	Anhang	39
19	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 31.12.2008	39
	Regionalsekretariat BKZ / Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen	39
	Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK	40
20	Delegationen, Stand 31. Dezember 2008	40
	Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)	40
	Deutschschweizer Gremien	42
21	Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2008	43
	Publikationen	43
	Erlasse und Empfehlungen	44

22	Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2008	45
23	Jahresrechnung 2008 und Bilanz per 31. Dezember 2008	46
24	Projekte im Überblick	48

Jahresbericht der BKZ

Am 1. Januar 2008 übernahm der Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden, Regierungsrat Hans Hofer, das Präsidium der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz.

Im Zentrum der Konferenztätigkeit standen im Jahre 2008 die beiden regional getragenen Zentralschweizer Hochschulen: die Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz. Für die Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz wurde ein Entwurf für neue Rechtsgrundlagen erarbeitet. Im Sommer eröffnete der Konkordatsrat hierzu die Vernehmlassung. Auch für die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz wurde ein Entwurf für ein geändertes Konkordat erarbeitet, mit dem die Probleme der heutigen Führungsstruktur angegangen werden sollen. Dieses wurde ebenfalls im Sommer 2008 in die Vernehmlassung gegeben (vgl. Kap. E Hochschulen).

Die BKZ setzt sich weiterhin für das Zustandekommen der Vereinbarung über den Kulturlastenausgleich ein. Nachdem im Kanton Zug die Stimmbevölkerung der Vereinbarung mit der Auflage zugestimmt hat, dass mindestens ein weiterer Kanton der Vereinbarung beitrifft, hat die BKZ Möglichkeiten diskutiert, dieser Vereinbarung zum Durchbruch zu verhelfen (vgl. Kap. F Kultur).

Die BKZ nahm zustimmend Kenntnis vom künftigen Trägerschaftskonzept für die Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz. Sie befasste sich zudem mit der Koordination der Umsetzung der Fachmaturität Soziales in der Zentralschweiz. Sie setzte sich beim Bund für eine Sicherung der Finanzierung des Programms J+S-Kids ein und sprach sich für eine Beteiligung der Zentralschweizer Kantone am Projekt „Benchmarking Sekundarstufe II“ der NW EDK aus. Zum Thema „Elternmitarbeit“ gab sie auf Antrag des Kantons Obwalden einen Abklärungsauftrag zu einem möglichen regionalen Projekt. Auch im Berichtsjahr beteiligte sich die BKZ aktiv an der Intensivierung der sprachregionalen Zusammenarbeit im Bildungswesen und dem Aufbau einer Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz.

Ende 2008 lief die Übergangsfrist für die Zusammenarbeit der BKZ mit dem Kanton Wallis aus. Damit sind die Vertreter des Kantons Wallis per 31. Dezember 2008 aus den Organen der BKZ ausgeschieden. Die BKZ bedankt sich beim Kanton Wallis für die langjährige gute Zusammenarbeit. In einzelnen Aufgabenfeldern wird diese Zusammenarbeit weitergeführt, namentlich beim Zentralschweizer Bildungsserver, im Bereich der Fachberatung und im Projekt Orientierungsarbeiten.

	Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)
Präsidium 2008/2009	Regierungsrat Hans Hofer, Obwalden
Mitglieder	Regierungsrätin Beatrice Jann, Nidwalden (Vizepräsidentin); Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern; Regierungsrat Josef Arnold, Uri; Regierungsrat Walter Stählin, Schwyz; Regierungsrat Patrick Cotti, Zug; Staatsrat Claude Roch, Wallis
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2008	vier

	Konferenz der Departementssekretäre (DSKZ)
Präsidium 2008/2009	Hugo Odermatt, Obwalden
Mitglieder	Andreas Gwerder, Nidwalden (Vizepräsident); Dr. Hans-Rudolf Burri, Luzern; Dr. Peter Horat, Uri; Patrick von Dach, Schwyz; Dr. Hans Peter Bächler, Zug (bis Mai 2008); Michèle Kathriner, Zug (ab Mai 2008); Franz Weissen, Wallis
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2008	vier

A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

1 Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten

Gegenüber dem Bund gab die BKZ eine gemeinsame Stellungnahme zur Finanzierung des Programms „J+S-Kids“ ab. Zudem nahm die BKZ zum Koordinationskonzept des Fremdsprachenunterrichts auf der Sekundarstufe II Stellung.

Über die Vertretung der BKZ-Kantone in gesamtschweizerischen und sprachregionalen Gremien gibt der Anhang Auskunft.

2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Anhang und Tarif zum Regionalen Schulabkommen Zentralschweiz wurden im regulären Verfahren nachgeführt. Anpassungen waren im Bereich der Höheren Fachschulen nötig, da mit der Umsetzung der neuen Berufsbildungsgesetzgebung die direkten Bundesbeiträge an diese Schulen entfallen sind. In Absprache mit der EDK wurde eine Übergangslösung im Rahmen der Interkantonalen Fachschulvereinbarung gefunden. Dies hat zur Folge, dass Höhere Fachschulen in Zukunft grundsätzlich nicht mehr über das Regionale Schulabkommen abgegolten werden.

Die Arbeiten an der geplanten Totalrevision des Regionalen Schulabkommens konnten nicht weitergeführt werden, unter anderem, da die gesamtschweizerischer Ebene weiterhin offen ist, wie der Bereich der Tertiär-B-Ausbildungen geregelt werden soll. Im Hinblick auf das neue regionale Abkommen wurde bei den Fachmittelschulen eine Kostenerhebung durchgeführt. Die Arbeiten an der Totalrevision werden im Jahr 2009 fortgesetzt.

3 Systemsteuerung

Die Zentralschweizer Kantone arbeiteten auch im Berichtsjahr am Projekt des Bundesamtes für Statistik zur Modernisierung der bildungsstatistischen Erhebungen mit. Sie werden in der Steuergruppe des Projekts durch den Regionalsekretär vertreten. Weitere Aktivitäten auf regionaler Ebene sind zurzeit nicht nötig.

Die Bildungsstatistik des Bundes deckt den Bereich der Sonderpädagogik nur marginal ab. Daher hat die Volksschulämterkonferenz Zentralschweiz entschieden, die hierzu bestehenden kantonalen Datenerhebungen konzeptionell aneinander anzugleichen und regelmässig regionale Auswertungen durchzuführen. Die erste Auswertung ist für das Jahr 2010 vorgesehen.

4 Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch

Auch im achten Betriebsjahr hat sich der Zentralschweizer Bildungsserver www.zebis.ch inhaltlich weiterentwickelt:

Ausbau der "Lehrplanbasierten Navigation" auf 17 Lehrpläne

Die "Lehrplanbasierte Navigation" (LPN) wurde im Jahre 2008 weiter ausgebaut: Neu existieren Lehrplannavigationen in den Fächern Geschichte und Politik sowie Ethik und Religion(en). Den Grobzielen der Lehrplannavigation Geschichte und Politik sind bereits gegen 1000 Dokumente zugeordnet. An die Primarstufe richtet sich die Lehrplannavigation Ethik und Religion(en). Diese bildet nicht bloss den Lehrplan ab, sie enthält zusätzlich eine Lehrmitteldatenbank (Mediendatenbank) und Querbezüge zu anderen Fächern.

Weitere Planung: Die "Lehrplanbasierte Navigation" wird auch im Jahre 2009 ausgebaut. Weitere Lehrpläne sind in Bearbeitung (Englisch und Französisch sind die einzigen verbleibenden Fächer ohne eigentliche Lehrplannavigation).

Weiterer inhaltlicher Ausbau

Inhaltlich konnte zebis.ch auch im Jahr 2008 wachsen. Dank der Mitarbeit von Lehrpersonen und der Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater für die "Lehrplanbasierte Navigation" wuchs der Fundus von Datensätzen in unserer grössten Datenbank für unterrichtsrelevante Materialien von 4388 auf 5648 Datensätze. Der Bestand der Themenmappen (Materialiensammlung zu einem bestimmten Thema) erhöhte sich von 130 auf 169. Zudem entstanden die sieben neuen Themen „Euro 08“, „Burma nach dem Zyklon Nagris“, „Das Jahr des Planeten Erde“, „Der Krieg in Georgien“, „Der Tag des Alphabets“, „Web 2.0 im Unterricht“ und „Abstimmungen im Herbst 08“. Als Weihnachtsaktion wurde erstmals ein Wettbewerb für Schulklassen konzipiert. Das Echo darauf war gut. Innerhalb von zweieinhalb Tagen meldeten sich 24 Klassen für den Wettbewerb an und schrieben während eines Monats zu vorgegebenen Illustrationen Weihnachtsgeschichten, die im Verlauf des Dezembers auf zebis.ch publiziert wurden.

Weiter wurden Informationen zu den bisher erschienenen 38 Orientierungsarbeiten des Regionalsekretariats der BKZ auf zebis.ch aufgenommen. Von der Unter- bis zur Sekundarstufe bieten die Orientierungsarbeiten Gelegenheit, eine Standortbestimmung zu den im Lehrplan verankerten Zielen durchzuführen sowie eine individuelle Förderplanung anzugehen. Erhältlich sind Orientierungsarbeiten für die Fächer Deutsch, Mathematik, Mensch und Umwelt, Geografie, Geschichte, Naturlehre, Musik, Bildnerisches Gestalten, Hauswirtschaft und Technisches Gestalten.

Technischer Ausbau

Stellen- und Stellvertretungstool: Im Kalenderjahr 2008 konnte die Stellen- und Stellvertretungsplattform konsolidiert werden. Mit über 550 publizierten Stelleninseraten hat sich diese Plattform etabliert. Die Anzahl der aufgeschalteten Inserate ist damit um rund 30 Prozent gestiegen. Sie wird von mehr als 60 Prozent der Schulgemeinden in der Zentralschweiz erfolgreich eingesetzt. Wer für eine Stellvertretung eine Lehrperson sucht, kann in der Stellvertreterdatenbank auf 150 eingetragene Lehrpersonen zurückgreifen.

Seit der Aufschaltung der neuen Dienstleistung Stellen- und Stellvertretungsplattform konnte ein markanter Zuwachs von Stellvertretungs-Abonnenten verzeichnet werden. Die Anzahl stieg hierbei von 68 auf rund 100 Abonnenten. Die angebotenen Dienstleistungen wurden von den Schulbehörden rege genutzt. Verschiedene Rückmeldungen der Schulleitungen sowie kurze Aufschaltzeiten zeigen auf, dass diese Dienstleistung ein effizientes Hilfsmittel ist.

Externe technische Unterstützung: Zur technischen Unterstützung hat das zebis.ch-Team mit der externen Firma loginnetwork 2008 einen Servicevertrag für 40 Programmierstunden abgeschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind, insbesondere was die Stellen- und Stellvertretungsplattform betrifft, verschiedene Programmfehler ausgemerzt und Ergänzungen angebracht worden.

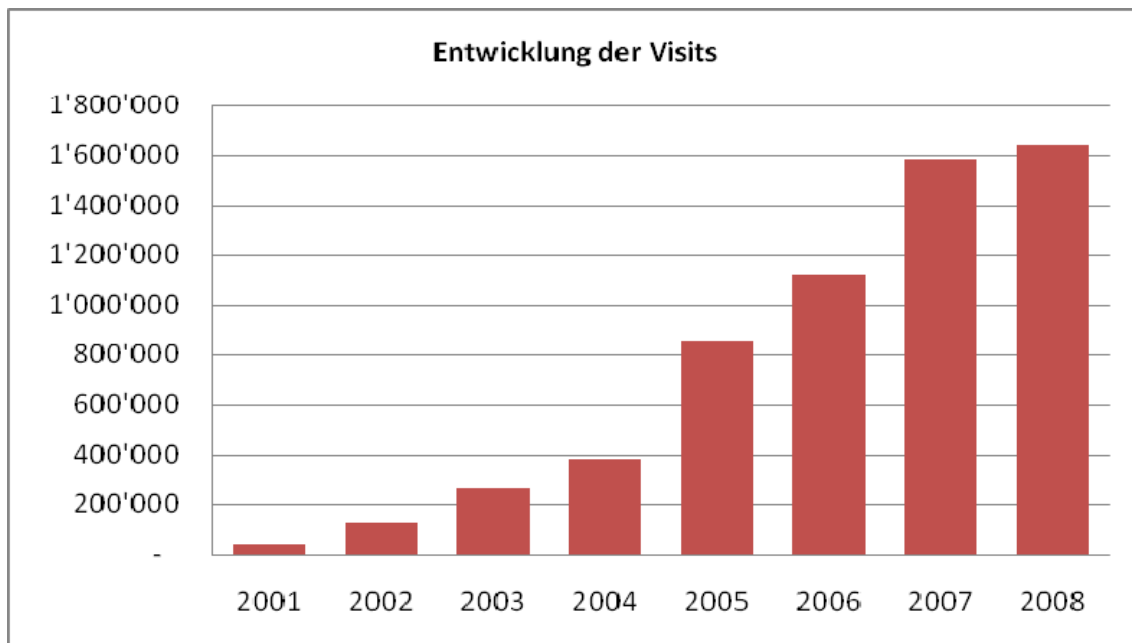
Statistik

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Dienstleistungen und der damit verbundenen Bindung von Nutzerinnen und Nutzern konnte zebis.ch im Jahr 2008 die Besucherzahlen auf einem Tagesdurchschnitt von 4500 Nutzern festigen.

Entwicklung der Visits (www.zebis.ch) pro Monat: 2001 – 2008

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Januar		13'613	21'036	35'502	50'949	103'788	113'872	161'992
Februar		12'622	18'253	33'933	77'308	98'639	110'217	149'145
März		8'833	24'583	41'726	77'366	128'139	130'755	168'808
April		*	22'838	*	79'315	95'474	112'865	197'225
Mai		*	24'781	33'875	72'050	102'050	130'715	169'170
Juni		11'466	19'155	31'207	68'992	87'591	152'050	116'405
Juli		8'578	14'473	21'803	51'568	66'105	134'880	82'155
August	5'261	13'395	18'320	30'477	67'114	78'339	135'458	104'874
September	7'294	12'643	22'156	32'226	77'953	86'057	144'240	121'499
Oktober	7'000	14'129	22'717	37'336	70'411	83'030	137'742	119'224
November	8'891	16'754	25'642	43'425	84'609	97'893	150'576	135'839
Dezember	9'847	15'523	26'133	42'665	81'215	90'814	126'777	115'695

* Ausfall des Statistik-Programms



5 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

	Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zentralschweiz KBSB-Z
Vorsitz	Gerhard Britschgi, Obwalden
Mitglieder	Veronika Baumgartner, Luzern; Josef Renner, Uri; Hans Iten, Schwyz; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden; Bernadette Boog, Zug
Rechtsgrundlage	Mandat vom 21. November 2008, vorher Mandatsentwurf
Anzahl Sitzungen 2008	vier

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Tätigkeitsschwerpunkte 2009 und Ausblick
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Erfahrungsaustausch, Koordination • Planung zebi 2009 • Mitwirken beim Erarbeiten von Massnahmen zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit (Übergang Sek I/II und Übergang ins Erwerbsleben) • Mitwirken beim Erarbeiten und der Einführung von Case Management und Optimierung der Nahtstelle Sek I – Sek II • Wecken eines breiten Verständnisses für den Berufswahlprozess und Klären von Begrifflichkeiten 	<p><i>Öffentlichkeitsarbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung Stand an der Bildungsmesse zebi 2009 • Fördern des Verständnisses für den Berufswahlprozess, den Berufswahlfahrplan und den Berufswahlpass (Kampagne) <p><i>Übergänge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken bei Case Management, Optimierung der Nahtstellen Sek I – Sek II sowie Sek II – Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung der Gender-Thematik und der schulschwachen Schülerinnen und Schüler

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Tätigkeitsschwerpunkte 2009 und Ausblick
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines zentralschweizerischen Berufswahlpasses • Zentralschweizerische Koordination der Befragungen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger und Zusammenstellen der wichtigsten Ergebnisse aus den kantonalen Umfragen • Mitwirken in der schweizerischen Umsetzung der E-Doc • Zentralschweizerische Umsetzung des Forums auf berufsberatung.ch • Mitwirken in regionalen Projekten zur Nachholbildung und zum Klären der Aufgaben, die durch die BSB wahrgenommen werden • Weiterbildung der Mitarbeitenden in regionsspezifischen Fragestellungen • Überprüfen und Anpassen des Mandats KBSB-Z an die Statuten der BKZ 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren der Ergebnisse der Befragungen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger und Vorschlagen von Massnahmen <p><i>Berufswahl-Prozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klären der Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit dem Berufswahlprozess und dem Dienstleistungsangebot (Kern- und erweiterte Aufgaben) • Erarbeiten des zentralschweizerischen Berufswahlpasses • Ziehen von Folgerungen aus der Studie 2008 von Walter Götze „Projekt Anforderungsprofile“ <p><i>Laufbahn-Info und Beratung für Erwachsene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementieren der Eingangsportale und der Verfahrensbegleitung bei der ergänzenden Bildung (Nachholbildung) • <i>Qualität der BSLB-Dienstleistungen</i> • Weiterbildung der Mitarbeitenden in regionsspezifischen Fragestellungen • Nutzen von Zentralschweizer Synergien für das Projekt zur Wirkungsanalyse der individuellen Beratung (mit der Hochschule für angewandte Psychologie) • Entwickeln von in der Zentralschweiz vergleichbaren Indikatoren (Zusammenarbeit mit KBSB) • Mitwirken und zentralschweizerische Zusammenarbeit in der Umsetzung der Schweizer E-Doc • Clusterbildung: Bereitstellen von regionalen Spezialisten für ausgewählte Themen <p><i>Gegenseitige Information, Erfahrungsaustausch und Koordination</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentralschweizerisches Umsetzen des Forums auf berufsberatung.ch

6 Sport

	Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz (KKSZ)
Vorsitz	Hansueli Ehrler, Schwyz
Mitglieder	Kaspar Zemp, (Schulsport pendent), Luzern; Peter Sommer, Lukas Niederberger (Schulsport), Uri; Hans Ettlín (bis März 2008); André Kiser (Schulsport), Obwalden; Max Buchs, Nidwalden; Cordula Ventura, Felix Jaray (Schulsport), Zug
Rechtsgrundlage	Mandat der BKZ; Bundesgesetz über Turnen und Sport
Anzahl Sitzungen 2008	drei ganztägige sowie mehrere Arbeitssitzungen mit spezifischen Themen

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • J+S-KIDS-Projekt: Koordination der Aus- und Weiterbildung für die Lehrpersonen; Durchführen mehrerer Einführungskurse für Lehrpersonen • qims: gemeinsames Vorgehen und Ziele besprochen; Experten und Ausbildner in die Grundkurse gesandt • Bundesgesetz zur Förderung von Turnen und Sport: Ausarbeiten von Vernehmlassungsantworten für die vorgesetzten Stellen an den Bund • Sportschulen, Schulgeldausgleich: regelmässiger Austausch über die aktuelle Nachwuchsförderung mit Ziel zu einheitlichen Beiträgen, Standards und Anerkennung von Angeboten • Vergleich und Anpassung der Beitragspraxis der kantonalen Swisslos / Sport-Toto-Fonds • Schwimmen in der Schule: Abklären der Sicherheitsfragen; Beantworten der Forderungen der SLRG • Kantonale Schulsportanlässe: Erstellen einer Auslegeordnung für evtl. neue Regelungen • J+S: Umsetzung der RE 7 (vollelektronische Datenerfassung der J+S-Angebote) 	<ul style="list-style-type: none"> • J+S-KIDS für Schulen und Vereine: Koordination der Aus- und Weiterbildungsangebote für die Zentralschweizer Kantone (neues Programm des BASPO für 5- bis 10-Jährige) • Analysieren der Ausbildung der sportunterrichtenden Lehrpersonen und Unterstützung der EDK beim Festlegen der Minimalstandards für die Sportlehrerausbildung auf allen Stufen • Koordination der kantonalen Swisslos / Sport-toto-Beiträge in der Zentralschweiz • qims: Planen von Umsetzungsschritten mit Berücksichtigung der EDK-Ziele (Integration von HarmoS und Projekt Deutschschweizer Lehrplan) • qims: Koordination kantonaler und regionaler Einführungskurse für Multiplikatoren • qims: Koordination Kurse vor Ort (SchilF), geleitet durch Multiplikatoren • Jugend+Sport: Aufbau und Erweitern der Qualitätskontrollen bei den Sportfachangeboten

B Volksschule

Im Zuständigkeitsbereich der Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz wurden schwerpunktmässig die folgenden Themen bearbeitet:

Kommission Unterrichtsentwicklung

Die Mitglieder der Kommission Unterrichtsentwicklung haben sich mit Lehrmittelfragen, insbesondere in den Fachbereichen Geschichte und Politik, Naturlehre, Musik, Deutsch, Ethik und Religion, Mathematik, Hauswirtschaft sowie Englisch befasst und haben sich in diesem Zusammenhang auch einige Lehrmittel vorstellen lassen.

Aufgrund einer Umfrage im Fach Musik bezüglich Verwendung der Lehrmittel und Singbücher auf der Primarschulstufe erhielt die Fachberatungsgruppe (FB) Musik den Auftrag, alternative Lehrmittel und Singbücher zu evaluieren und der Kommission Unterrichtsentwicklung Vorschläge für alle Stufen zu unterbreiten. Alle Vorschläge wurden von der Kommission gutgeheissen.

Aufgrund von Vorstössen verschiedener Kantone hat die FB Deutsch für die Einführung des neuen Lehrmittels „Die Sprachstarken“ ein Konzept für einen Kaderkurs erarbeitet. Das Konzept wurde von der Kommission gutgeheissen. Der Kaderkurs stiess auf grosses Interesse und wurde mit grossem Erfolg durchgeführt.

Im vergangenen Jahr hat die Kommission die Diskussion aufgenommen über die Situierung der Orientierungsarbeiten im Kontext des Projekts Deutschschweizer Lehrplan und der HarmoS-Bildungsstandards. Diese Auseinandersetzung wird im Kontext HarmoS-Umsetzung im Bereich der individuellen Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler und der entsprechenden Förderplanung weiter geführt.

Im Zusammenhang mit der Klärung des Mandats der Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz (KKSZ) hat die Kommission mit dem Präsidenten der Untergruppe Schulsport Kontakt aufgenommen und sich in einem ersten Austausch über die Aktivitäten im Schulsport informieren lassen. Neu ist der Präsident dieser Untergruppe auch Mitglied der Leitenden der Fachberatergruppen.

Die BKZ entschied sich an der Sitzung vom 28. September 2007 für die vorläufige Beibehaltung der Fachberatungsgruppen. Am 6. März 2008 wurde das Mandat „Fachberatung Sommer 2008 bis Sommer 2011“ verabschiedet. Damit bleibt die bisherige Fachberatungsstruktur bis zum Sommer 2011 bestehen. Der Kanton Wallis hat mit der BKZ eine Vereinbarung unterzeichnet für die Teilnahme der Walliser Fachberaterinnen und Fachberater. Gewisse Fachberatungsgruppen werden deshalb auch nach dem Austritt des Kantons Wallis aus der BKZ durch Fachberaterinnen und Fachberater aus dem Wallis ergänzt.

Im vergangenen Jahr verfolgten alle Fachberatungsgruppen intensiv die Entwicklung der Grundlagen des Projekts Deutschschweizer Lehrplan. Im Rahmen der verwaltungsinternen Konsultation nahmen alle Fachberaterinnen und Fachberater zuhause ihrer Kantone Stellung zum Entwurf der Grundlagen des Projekts Deutschschweizer Lehrplan. Weiter leisteten die Fachberatungsgruppen mit der Aktualisierung und Ergänzung von lehrplanbasierten Unterrichtsmaterialien, Links und Literaturhinweisen auf dem Bildungsserver zebis.ch auch im vergangenen Jahr einen wichtigen Beitrag zur

Unterstützung der Lehrpersonen. Sie beschäftigten sich zudem mit Lehrmittelfragen und tauschten sich zu Weiterbildungsangeboten aus. In diesem Rahmen gaben fast alle Fachberatungsgruppen zuhänden der LWBZ-Verantwortlichen Empfehlungen zur regionalen Öffnung von LWB-Kursen ab.

Die Leiterinnen und Leiter der Fachberatungsgruppen trafen sich im vergangenen Jahr zweimal zu einer gemeinsamen Sitzung, um erledigte und anzustrebende Arbeiten zu besprechen. Anlässlich der zweiten Sitzung legten sie ein gemeinsames Arbeitsmotto für das Jahr 2009 fest: Umgang mit Diversität – Qualität in Fach- und Unterrichtsentwicklung – Fokus: Mehrwert für die Basis.

Weiterentwicklung der Sekundarstufe I

Am 6. März 2008 verabschiedete die BKZ das im Jahr 2007 bereinigte Mandat der Arbeitsgruppe Sekundarstufe I.

Neben der Koordinationstätigkeit verfolgte die Arbeitsgruppe Sekundarstufe I im vergangenen Jahr die Weiterentwicklung der Sekundarstufe I in der Schweiz und den Nachbarländern. Sie setzten sich mit zentralen Schulthemen wie dem Case Management, dem Übergang Sek I – Sek II und der Standortbestimmung auseinander. Highlights waren der Informationsaustausch mit der Pädagogischen Arbeitsstelle des Schulamtes des Fürstentums Liechtenstein sowie der Besuch der Bodensee-Schule St. Martin in Friedrichshafen, einer Ganztagschule mit jahrgangsgemischten Klassen. Im Rahmen dieses zweitägigen Ausflugs verabschiedete sich die Arbeitsgruppe Sekundarstufe I von ihrem langjährigen Leiter Xaver Winiger.

Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie

Im Schuljahr 2009/2010 werden in fünf Kantonen der Zentralschweiz erstmals Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I eintreten, die vier Jahre Englisch- und zwei Jahre Französischunterricht an der Primarschule hatten. Dies verändert den Unterricht erheblich. Es galt, ein neues Lehrmittel für den Englischunterricht zur Verfügung zu stellen. Die AG Sprachen hat den Evaluationsbericht erstellt und eine Empfehlung abgegeben.

Lehrpersonen sollen auch didaktisch darauf vorbereitet werden, den veränderten Umständen Rechnung zu tragen und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zielorientiert aufzunehmen. Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) hat den Auftrag der BKZ, die Weiterbildungselemente zu planen, zu organisieren und anzubieten, aufgenommen und bereits erste Module durchgeführt.

Bildungs- und Erziehung der 4- bis 8-Jährigen

Am 6. März 2008 verabschiedete die BKZ ein Planungspapier zur Zukunft des Kindergartens beziehungsweise zur Eingangsstufe. Für die Umsetzung des Planungspapiers wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der bisherigen AG Kindergarten und der Projektgruppe Basis- / Grundstufe. Die neue AG BKZ 4bis8 nahm im September 2008 ihre Arbeit auf. Am 26. September 2008 erteilte die VKZ den Auftrag, Entscheidungsgrundlagen zur Organisation der Eingangsstufe zu erarbeiten. Diese sollen Ende 2009 vorliegen. Die BKZ hat sich wiederholt dafür ausgesprochen, einen gemeinsamen Modellentscheid nach dem Vorliegen des Evaluationsberichts der EDK-Ost im Frühjahr 2010 zu fällen.

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) ist seit 1. Januar 2008 in Kraft. Seither werden die neuen Konzepte im sonderpädagogischen Bereich, sofern sie von den Kantonen bereits umgesetzt wurden, und die neuen Verfahren getestet. Der Austausch über erste Erfahrungen stand im Zentrum der Sitzungen der AG Sonderpädagogik Zentralschweiz.

Unter der Federführung des Kantons Zürich entwickelt die Pädagogische Hochschule Zürich ein Sprachstandsinstrumentarium für Deutsch als Zweitsprache (SSI DaZ). Am Projekt beteiligen sich alle Deutschschweizer Kantone. Im Herbst 2008 lag eine erste Fassung des Instrumentariums vor, welche im Anschluss von den Projektgremien begutachtet wurde.

Um den Kompetenzaufbau in DaZ in der Region weiterzuführen, wurde die 2005 eingesetzte ad hoc Arbeitsgruppe in eine Fachberatungsgruppe DaZ überführt. Die Fachberatungsgruppe erarbeitete Empfehlungen für Rahmenbedingungen in DaZ, welche im März 2009 der BKZ vorgelegt werden.

Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung

Im März 2000 lancierte die BKZ das Projekt „Regionale Erarbeitung von Orientierungsarbeiten in der Volksschule“. Es sollen Orientierungsarbeiten für möglichst alle Fachbereiche und die verschiedenen Stufen der Volksschule entwickelt werden, da die Notwendigkeit der Orientierung und eine Überprüfung des Leistungsstandes auf allen Stufen und in allen Fächern gegeben ist. Die ersten Orientierungsarbeiten konnten 2001 ausgeliefert werden. Bis heute wurden 38 Broschüren entwickelt und publiziert. In Erarbeitung sind weitere 19.

	Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ)
Vorsitz	Peter Lütolf, Obwalden
Mitglieder	Charles Vincent, Luzern; Beat Spitzer, Uri; Markus Probst, Schwyz; Vreni Völkle, Nidwalden; Werner Bachmann, Zug
Geschäftsführung	Francesca Moser, Regionalsekretariat BKZ
Ständiger Gast	Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ Franz Weissen, Wallis
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 29. September 2006
Anzahl Sitzungen 2008	sechs Sitzungen, eine Klausur

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten der Geschäfte der BKZ und des PHZ-Konkordatsrats im Volksschulbereich • Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region • Aufgaben- und Finanzplanung BKZ 2009–2011 • Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ • Leading Points BKZ • Regionales Steuerungsmodell Weiter- 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereiten der Geschäfte der BKZ und des PHZ-Konkordatsrats im Volksschulbereich • Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region • Aufgaben- und Finanzplanung BKZ 2010–2012 • Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ • Aussprachen mit dem ILCH • Regionales Steuerungsmodell Weiter-

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p>bildung / Zusatzausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen des HarmoS-Konkordats • Bildung und Erziehung der 4- bis 8-Jährigen • Lehrmittelentscheid Englisch Sek I • Weiterbildung Französisch für Primarlehrpersonen • Weiterbildung Französisch und Englisch für Lehrpersonen der Sekundarstufe I • Evaluation Fremdsprachenunterricht: Bewilligung 4. Erhebung • Deutsch als Zweitsprache: Empfehlungen für Rahmenbedingungen • Ausbildung der Lehrpersonen an der PHZ • Zusatzfachausbildung Primarstufe • Weiterentwicklung der Sekundarstufe I 	<p>bildung / Zusatzausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Erziehung der 4- bis 8-Jährigen • Deutsch als Zweitsprache. Sprachstandsinstrumentarium • Ausbildung der Lehrpersonen an der PHZ • Diplomerweiterungsstudien Primarstufe • Weiterentwicklung der Sekundarstufe I • Koordination der Nahtstelle Sek I – Sek II: Bereinigen des Positionspapiers • Konsequenzen der Deutschschweizer Zusammenarbeit für die BKZ

7 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

Kommission Unterrichtsentwicklung

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung • Auseinandersetzen mit Lehrmittelfragen in den Bereichen Geschichte und Politik, Naturlehre, Musik, Deutsch, Ethik und Religion, Mathematik, Hauswirtschaft, Englisch • Auseinandersetzen mit den europäischen Sprachenportfolios ESP I und Portfolino und ESP II • Auseinandersetzen mit den Standortbestimmungen von lingualevel-Aufgaben • Gutheissen des Antrags der FB Musik bezüglich der alternativen Lehrmittel und Singbücher für den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarstufe I • Gutheissen des Konzepts Kaderbildung Deutsch „Aktuelle Konzepte des Deutschunterrichts in Lehrmitteln am Beispiel des neuen Lehrmittels ‚Die Sprachstarken‘“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung • Auseinandersetzen mit Lehrmittelfragen • Aufgreifen von Anliegen an die Ausbildung • Aufgreifen von Anliegen an die Lehrer/innen-Weiterbildung / Zusatzausbildung und Kaderbildung • Auseinandersetzen mit der Umsetzung von HarmoS

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmen der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Schulsport, u.a. Aussprache zum Projekt qims • Führen der Diskussion über die Verortung der Orientierungsarbeiten auf der Grundlage des Papiers „Orientierungsarbeiten im Kontext von Lehrplan und HarmoS“ • Sichten der PISA-Ergebnisse und Auftrag zum Austausch an die FB Mensch und Umwelt und FB Naturlehre • Auseinandersetzung mit dem EDK-Ost-Papier „Sprachförderung für eine mehrsprachige Schülerschaft“ im Hinblick auf einen Handlungsbedarf • Erteilen eines Auftrags an die FB Englisch zum Erarbeiten von Unterlagen für den Übergang Primarschule–Sek I, insbesondere der Passung des Lehrmittels Inspiration • Erteilen eines Evaluationsauftrags an die FB Deutsch für das Rechtschreibelehrmittel • Stellungnahme zum Entwurf „Empfehlungen Rahmenbedingungen DaZ“ • Stellungnahme zum Papier „Sprachstandsinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache SSI DaZ in der BKZ-Region“ • Stellungnahme zum CAS DaZIK der PHZ 	

Fachberatung

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Verabschieden des Mandats für die Fachberatung Sommer 2008 bis Sommer 2011 • Austausch und Koordination • Auseinandersetzen mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleiten der Erarbeitung; Begutachten der Orientierungsarbeiten • Information und Austausch zu HarmoS, PISA • Stellungnahme zum Grundlagenentwurf für das Projekt Deutschschweizer Lehrplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Koordination • Auseinandersetzen mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleiten der Erarbeitung; Begutachten der Orientierungsarbeiten • Information und Austausch zu HarmoS • Austausch zu den Grundlagen für das Projekt Deutschschweizer Lehrplan • Mitarbeit beim Bildungsserver zebis.ch • Abgabe von Empfehlungen zur regionalen Öffnung von LWB-Kursen

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p>zuhanden der Kantone im Rahmen der verwaltungsinternen Konsultation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit beim Bildungsserver zebis.ch • Klären der künftigen Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis • Klären der Rolle der FB bei der Koordination regionaler Lehrer- und Lehrerinnenweiterbildung <p><u>Kaderbildung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: „Aktuelle Konzepte des Deutschunterrichts in Lehrmitteln – am Beispiel des neuen Lehrmittels ‚Die Sprachstarken‘“ <p><u>Fachbereiche</u></p> <p><i>Deutsch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzipieren des Kaderkurses „Aktuelle Konzepte des Deutschunterrichts in Lehrmitteln – am Beispiel des neuen Lehrmittels ‚Die Sprachstarken‘“ • Auseinandersetzung mit dem KUE-Auftrag Evaluation Rechtschreibelehrmittel • Auseinandersetzen mit dem Thema Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht • Sprachförderung auf allen Stufen, im Speziellen auch für den Kindergarten <p><i>Englisch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss Projekt Englisch in der Primarschule und Integration von Englisch in der Primarschule in die Fachberatung • Beginn des Erarbeitens von Unterlagen für den Übergang Primarschule – Sek I, insbesondere der Passung des Lehrmittels Inspiration <p><i>Ethik und Religion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung der lehrplanbasierten Navigation zebis • Aktualisieren der Lehrmittelliste und Erstel- 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisieren und Ergänzen der Liste „Software-Empfehlungen zuhanden der Kantone“ <ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachen: Standortbestimmungen mit lingualevel-Aufgaben (Organisation D-KoGS) <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation Rechtschreibelehrmittel • Evaluation Lehrmittel Sprachland (4.–6. Klasse) • Herausgabe der Orientierungsarbeiten für die 2. Klasse (Sprechen und Schreiben) und das 8. Schuljahr • Sprachförderung auf allen Stufen, im Speziellen für den Kindergarten • HarmoS: Stellungnahme zu den Bildungsstandards <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Unterlagen für den Übergang Primarschule – Sek I, insbesondere der Passung des Lehrmittels Inspiration • Koordination der Bedürfnissen bezüglich der Swissedition des Lehrmittels Inspiration • HarmoS: Stellungnahme zu den Bildungsstandards • Konzeption der lehrplanbasierten Navigation zebis <ul style="list-style-type: none"> • Begleiten der Orientierungsarbeiten 3./4. Klasse und 5./6. Klasse

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p>len der Mediendatenbank</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleiten der Orientierungsarbeiten 3./4. Klasse und 5./6. Klasse <p><i>Französisch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichten des Zwischenberichts des NFP 56 Projekts „Frühenglisch – Überforderung oder Chance?“ • Start lehrplanbasierte Navigation zebis • Sicherstellen des Informationsflusses zu den Weiterbildungsmassnahmen Französisch Primarschule und Fremdsprachen Sek I <p><i>ICT</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten des Projektantrags „Intensivierung des integrierten ICT-Einsatzes auf der Sekundarstufe I“; Ablehnung des Antrags durch die VKZ <p><i>Bildnerisches Gestalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellen der Orientierungsarbeit für das 7.–9. Schuljahr • Aktualisieren der Literatur- und Lehrmittelliste • Erarbeiten einer Lehrplannavigation • Austausch über Weiterbildungskurse • Abgabe von Empfehlungen zur regionalen Öffnung von LWB-Kursen <p><i>Lebenskunde</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellen der Orientierungsarbeit, zusammen mit Berufswahl und Wirtschaft • Aktualisieren der Lehrplannavigation • Vorbereitung der Rekrutierung von neuen Mitgliedern der Fachberatungsgruppe Lebenskunde • Abgabe von Empfehlungen zur regionalen Öffnung von LWB-Kursen 	<ul style="list-style-type: none"> • HarmoS: Stellungnahme zu den Bildungsstandards • Konzeption der lehrplanbasierten Navigation zebis • Sicherstellen des Informationsflusses zu den Weiterbildungsmassnahmen Französisch Primarschule und Fremdsprachen Sek I • Auseinandersetzung mit den Themen Binnendifferenzierung und Umgang mit schwächeren Schülerinnen und Schülern • Erarbeiten einer Hilfestellung zuhanden der Schulleitungen zur Optimierung des ICT-Einsatzes auf der Sekundarstufe I • Aktualisieren der Literatur- und Lehrmittelliste • Aufschalten der Lehrplannavigation • Austausch über Weiterbildungskurse • Pflegen und Optimieren der Zusammenarbeit mit der PHZ • Unterhalt der Lehrplannavigation auf zebis.ch • Unterstützung bei der Rekrutierung neuer Fachberater/innen Lebenskunde • Zusammenarbeit mit der PHZ

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p><i>Berufswahl und Wirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellen der Orientierungsarbeit, zusammen mit Lebenskunde • Rezension der beiden Hauptlehrmittel • Zusammenarbeit mit Dozentinnen der PHZ, die „Berufswahl und Wirtschaft“ unterrichten • Nahtstelle Sek I – Sek II: Verfolgen der Thematik in ihrer Auswirkung auf den Berufswahlunterricht • Berufswahlprozess: synoptische Darstellung von Begriffen und Bezeichnungen • Begleiten des Projekts Berufswahlpass 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation von BW-Fahrplan und Lehrplan: Optimierungsvorschläge • Austausch und Optimierungsvorschläge zur Standortbestimmung im 8. Schuljahr, zur Selbst- und Fremdeinschätzung, zu Case Management, Stellwerk • Ideensammeln zur Gender-Thematik • Begleiten des Projekts Berufswahlpass
<p><i>Geografie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klären des Einsatzes von Google-Earth • Evaluation der Weiterbildungsangebote • Vergleich von Weiterbildungsprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln einer Mediendatenbank • Austausch über Weiterbildungsangebote
<p><i>Geschichte und Politik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der lehrplanbasierten Navigation und Aufschalten auf zebis.ch • Evaluation der Weiterbildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zur Thematik „Differenzieren im Geschichtsunterricht“ • Austausch zur Thematik „Neue Medien im Geschichtsunterricht“
<p><i>Hauswirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung des überarbeiteten Lehrmittels Tiptopf • Weiterverfolgen der Entwicklung des neuen Lehrmittels Hauswirtschaft • Tag der Hauswirtschaft 2008 sowie interkantonaler Kongress im Juli 2008 in Luzern: Austausch • Austausch von LWB-Angeboten • Weiterverfolgen der Ausbildung und Nachqualifikation Hauswirtschaft an der PHZ 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterverfolgen der Entwicklung des neuen Lehrmittels „Hauswärts“ bis zu dessen Abschluss • Austausch zum Thema Gesundheitsförderung – Ernährung • Verfolgen der Entwicklung der Zahlen von HW-Lehrpersonen
<p><i>Mathematik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr • Begleiten der Orientierungsarbeit für das 7. Schuljahr • Begleiten der Orientierungsarbeit für 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss der Orientierungsarbeit für das 7. Schuljahr • Begleiten der Orientierungsarbeit für das 4. Schuljahr • Klären der Weiterbildungsbedürfnisse für

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p>das 4. Schuljahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begutachten der neuen Zürcher Lehrmittel für die Grundstufe und die Sekundarstufe I • HarmoS: Diskussion des Kompetenzmodells <p><i>Mensch und Umwelt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellen der Orientierungsarbeit inklusive DVD für die 5. Klasse • Veröffentlichen Jahresplaner M&U • Austausch über Weiterbildungsangebote • Stellungnahme zum Thema Vernachlässigung der Naturwissenschaften in der Primarschule • Mitarbeit beim WBZA Schwerpunkt M&U / NL (Schuljahr 2009/2010) <p><i>Musik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Übersicht mit Ergänzungslehrmitteln und -singbüchern KG und 7.–9. Schuljahr zuhanden der KUE • Fertigstellen der Orientierungsarbeit für die 5. und 6. Klasse • Weiterbildungskurse Orientierungsarbeiten 7.– 9. Schuljahr • Kontakt und Zusammenarbeit mit der Ausbildung an der PHZ <p><i>Naturlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zum Thema Vernachlässigung der Naturwissenschaften in der Primarschule • Mitarbeit beim WBZA Schwerpunkt M&U / NL (Schuljahr 2009/2010) • Weiterbildung zum Thema „Natur und Technik“ • Auseinandersetzung mit den PISA-Ergebnissen <p><i>Technisches Gestalten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellen der Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr 	<p>Lehrpersonen der 5./6. Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu den HarmoS-Bildungsstandards (Mathematik) <p>Aktualisieren und Ergänzen der Lehrmittel- und Medienliste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu den HarmoS-Bildungsstandards (Naturwissenschaften) • Mitarbeit beim WBZA Schwerpunkt M&U / NL (Schuljahr 2009/2010) <p>Überprüfen des Stellenwerts der Musik innerhalb des Fächerkanons</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Thema Bildungsstandards auch in der Musik • Stärkung des Musikunterrichts und des musischen Fachbereichs • Zusammenarbeit mit der PHZ und Musikschulen <p>Begutachten neuer Lehrmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zu den HarmoS-Bildungsstandards (Naturwissenschaften) • Mitarbeit beim WBZA Schwerpunkt M&U / NL (Schuljahr 2009/2010) • Auseinandersetzung mit LWB-Kursen • Weiterbildungstag 2009 zu „Natur und Technik“ <p>Qualitätssicherung: PHZ Fachbereich TG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachten der Studentafelentwicklung in

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Stundentafel: Beobachten der Bildungslandschaft • Sichten und Bewerten der Nachqualifikationsangebote für Textilfachlehrpersonen <p><i>Deutsch als Zweitsprache</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überführen der ad hoc Arbeitsgruppe in eine Fachberatungsgruppe • Erarbeiten der Empfehlungen für Rahmenbedingungen für DaZ in den BKZ-Kantonen • Verfolgen der Entwicklung des Sprachstandinstrumentariums • Informations- und Erfahrungsaustausch 	<p>den Kantonen als Grundlage für Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionieren einer internen Weiterbildung für die Fachberatungsgruppe <ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen für Rahmenbedingungen für DaZ in den BKZ-Kantonen: Rezipieren der beschlossenen Version • SSI DaZ: Mitverfolgen der Entwicklung, Diskussion des Stellenwerts, Reflektieren der Voraussetzungen und Kompetenzen, Vorschlägen von Massnahmen, Planen der Einführung • Diskussion der Weiterbildungen in den Regionen • DaZ für 4- bis 8-Jährige sowie Frühförderung • Zusammenarbeit der DaZ-Lehrpersonen mit den Regelklassen-Lehrpersonen • Nachhaltige Schulentwicklungsprojekte (sims) • Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Fragen: neue Lehrmittel • Zusammenarbeit mit der PHZ

Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Sekundarstufe I

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Mandats der AG • Koordination und Information • Austausch über Standortbestimmungen im 8. Schuljahr • Austausch über Themen wie Time-out, Entlastungslektionen auf der Sekundarstufe I, Case Management • Verfolgen der Weiterentwicklung Sek I in der Schweiz • Aktualisieren der Übersichten Abschlussverfahren und Schulmodelle in der 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Information • Austausch über Modellfragen, altersgemischtes Lernen, Modelle zur Integration von verhaltensauffälligen Jugendlichen usw. • Auseinandersetzen mit der Problematik von sich reduzierender Schülerzahlen und deren Auswirkungen auf die Schulmodelle • Verfolgen der Abschlussthematik (inklusive der Zeugnisthematik) auf Sekundarstufe I • Verfolgen der Weiterentwicklungen der Sekundarstufe I in der Schweiz

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p>Zentralschweiz, im Kanton Freiburg und im Fürstentum Liechtenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung: Bodenseeschule Friedrichshafen • Stellungnahme zu den Aus-, Zusatzaus- und Weiterbildungsangeboten der PHZ auf Sekundarstufe I • Auseinandersetzen mit der Beurteilungsproblematik auf der Sekundarstufe I • Interpretation der PISA-Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfolgen des EDK-Nahtstellenprojekts • Austausch zum Stellenwert von Portfolios, Orientierungsarbeiten und Standortbestimmungsinstrumenten • Weiterbildung in Form eines Schulbesuchs • Stellungnahme zu den Aus-, Zusatzaus- und Weiterbildungsangeboten der PHZ auf Sekundarstufe I

8 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie

Englisch an der Primarschule

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Projektabschluss Ende Juni 2008 • Drei Sitzungen der regionalen Projektgruppe • Diskussion des Zwischenberichts NFP 56: Der Einfluss von Englisch auf das Französisch lernen (Projekt A. Haenni Hoti) • Überführung der Projektgruppe Englisch Primarschule in die regionale Fachberatungsgruppe Englisch per Juli 2008, Leitung ab Sommer 2008 Anna Häfliger • Erstellen des Schlussberichts zuhanden der VKZ 	

Französisch an der Primarschule

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Start Weiterbildung Französisch Primarschule an der PHZ • Vorliegen der ersten Resultate Sprachstandstest der Lehrpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung der Weiterbildung Französisch Primarschule an der PHZ, Klären der Finanzen

Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/2010

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Start Weiterbildung Fremdsprachen Sek I (WEF Sek I) an der PHZ • Englisch: Evaluation von Lehrmitteln, Erstellen des Schlussberichts und Abgabe einer Empfehlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung der Weiterbildung WEF Sek I, Klären der Finanzen

Arbeitsgruppe Sprachen BKZ

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den Standortbestimmungen mit lingualevel und Klären des Unterstützungsbedarfs der Lehrpersonen für den Einsatz im Unterricht • Sichten des ESP I und Portfolino und Stellungnahme zum Bericht „Stand Europäische Sprachenportfolios“ • Diskussion des Zwischenberichts NFP 56: „Frühenglisch – Überforderung oder Chance?“ und der Zielsetzungen für die Verlängerung des Projekts • Klären des Bedarfs an ELBE Materialien für die Sekundarstufe I 	<ul style="list-style-type: none"> • Klären von Möglichkeiten für internationale Zertifikatsabschlüsse Ende 9. Schuljahr in Zusammenarbeit mit der EDK • Übersicht Anforderungen für Lehrpersonen aller Sprachen

9 Bildung und Erziehung der 4- bis 8-jährigen Kinder**Arbeitsgruppe BKZ 4bis8**

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Zwischenberichte der Evaluation des Schulversuchsprojektes Basis- / Grundstufe der EDK-Ost • Zusammenführen der AG Kindergarten und der Projektgruppe Basis- / Grundstufe in die AG BKZ 4bis8 • Austausch und Koordination in der Zentralschweiz • Informationsaustausch mit dem Projekt der EDK-Ost 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der Entscheidungsgrundlagen Organisation Eingangsstufe • Diskussion der Zwischenberichte der Evaluation des Schulversuchsprojektes Basis- / Grundstufe der EDK-Ost • Erstellen einer Übersicht der kantonalen Regelungen zum Eintritt in den Kindergarten respektive in die Basis- / Grundstufe • Verfolgen der Entwicklung des Projekts Deutschschweizer Lehrplan und der Umsetzung der HarmoS Bildungsstandards

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Koordination in der Zentralschweiz • Informationsaustausch mit dem Projekt der EDK-Ost

10 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf

Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz (AG SPZ)

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Erfahrungsaustausch über erste Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs NFA • Informationsaustausch über die Arbeiten der EDK / SZH (Standardisiertes Abklärungsverfahren) • Informations- und Erfahrungsaustausch über Konzepte, Modelle, Verfahren und Kennzahlen der Kantone im sonderpädagogischen Bereich • Meinungsbildung zu den Themen des Projekts Deutschschweizer Lehrplan und HarmoS-Bildungsstandards. Stellungnahmen aus der Sicht der Sonderpädagogik • Antrag an die VKZ betreffend regionaler Statistik im Sonderschulbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Erfahrungsaustausch über erste Auswirkungen des NFA • Informationsaustausch über die Arbeiten der EDK / SZH • Informations- und Erfahrungsaustausch über Konzepte, Modelle, Verfahren und Kennzahlen der Kantone im sonderpädagogischen Bereich • Meinungsbildung zu den Themen des Projekts Deutschschweizer Lehrplan und HarmoS-Bildungsstandards. Stellungnahmen aus der Sicht der Sonderpädagogik • Vorbereitung der jährlichen Erhebungen zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich (Projektauftrag)

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Verfolgen der Arbeiten am Sprachstands-instrumentarium DaZ, Einsitznahme und Mitarbeit in den Projektgremien • Erarbeiten der Empfehlungen für Rahmenbedingungen in DaZ • Überführen der AG DaZ in eine Fachberatungsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe unter Fachberatung DaZ

11 Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung

Orientierungsarbeiten

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> Herausgabe von weiteren drei Broschüren (Technisches Gestalten 7.–9. Schuljahr; Wohnen; Mathematik 8. Schuljahr Arithmetik und Algebra; Mathematik 8. Schuljahr Geometrie) Vorliegen des Papiers „Orientierungsarbeiten im Kontext von Lehrplan und HarmoS“ 	<ul style="list-style-type: none"> Herausgabe von vier weiteren Broschüren (Mensch und Umwelt 5. Klasse; Bildnerisches Gestalten 7.–9. Schuljahr; Musik 5./6. Klasse; Lebenskunde 7.–9. Schuljahr)

12 Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer

	Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ-Kantonen LWBZ
Vorsitz	André Abächerli, Zug
Mitglieder	Silvio Herzog, Luzern; Albert Lötscher, Luzern; Leo Müller, Uri; Werner Rhyner, Schwyz; Manuela Steiner Lagno, Obwalden; Pius Frey, Nidwalden
Anzahl Sitzungen 2008	drei halbtägige Sitzungen

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> Fortschreitende Harmonisierung in Angebot, Generierprozess und Administration im Hinblick auf den schrittweisen Einbau der Weiterbildung in die PHZ (Erweiterung des interkantonalen Kursaus-tausches, vermehrte Übernahme von PHZ-Kursen ins ordentliche NORI-Programm, Koordination von Verfahrensabläufen) Erarbeitung von Kursen und Tagungen zum regionalen Weiterbildungsschwerpunkt „Mensch&Umwelt / Naturlehre“ Koordination in den Berufseinführungs-angeboten Mitwirkung in der Erarbeitung des regionalen Steuerungsmodells WBZA Austausch über laufende Geschäfte der Koordinationskonferenz WBZA der PHZ; Information und interkantonale Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Harmonisierungsbestrebungen im Bereich WBZA und des interkantonalen Austausches Fortführung regionaler WB-Schwerpunkt „Mensch&Umwelt / Naturlehre“ sowie Tagungsdurchführungen Mitwirkung in der Erarbeitung des regionalen Steuerungsmodells WBZA unter Berücksichtigung der „Optimierungsdiskussion PHZ“ Klärung der Zuständigkeit der LWBZ in regionalen Fragen zur Weiterbildung / Zusatzausbildung und dem interkantonalen Austausch; Zukunft der LWBZ Austausch über laufende Geschäfte der Koordinationskonferenz Weiterbildung / Zusatzausbildungen der PHZ; Information und interkantonale Koordination Informationsveranstaltung(en) Zusatzaus-

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
(geplante Zusatzausbildungen und Rolle der Kantone, regionale Fremdsprachenprojekte, Kommission Weiterbildung der COHEP)	bildungen PHZ

C Berufsbildung

Folgende Schwerpunkte bestimmten 2008 die Arbeit und Zusammenarbeit der Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK:

Pflege der Verbundpartnerschaft

Die Verbundpartnerschaft lebt auch oder sogar insbesondere durch persönliche Kontakte. Neben diversen konkreten Projekten, die die ZBK zusammen mit den Verbundpartnern durchführt (u.a. ProbenZ, zebi, Berufsbildungsmarketing, Lernortkooperation), haben die Amtsleiter und insbesondere der Präsident 2008 mit dem Besuch von diversen Verbandstagungen diese Kontakte gepflegt und intensiviert. Auch das Engagement der ZBK im Verein Berufsbildung Zentralschweiz bildet ein wichtiges Element zur Pflege der Verbundpartnerschaft.

Auswertung Berufsbildungsbarometer

Die ZBK hat die an der zebi 2007 geführten Gespräche mit über 120 Berufsbildungsakteurinnen und -akteuren sowie Politikerinnen und Politikern an einem Workshop zusammen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Volksschule detailliert und seriös ausgewertet. Sie hat Handlungsfelder definiert und priorisiert, die die weiteren Arbeitsschwerpunkte entscheidend mitbestimmen. Unter anderem fliessen die Ergebnisse aus dem Berufsbildungsbarometer in die Projekte Lernortkooperation und Berufsbildungsmarketing ein.

Regionale Inputs für nationale Ebene

In einigen Bereichen konnte die ZBK mit ihrer (Vor-) Arbeit auch die Entwicklung auf nationaler Ebene mit beeinflussen. So hat sie eine elektronische Kommunikationsplattform für das Case Management Berufsbildung evaluiert, mitgestaltet und eingeführt, die das BBT inzwischen zum national anzuwendenden Instrument erklärt hat. Des Weiteren arbeitet die ZBK für die regionale Umsetzung der nationalen Berufsbildungskampagne berufsbildungplus.ch eng mit dem BBT zusammen, was zu einer Win-win-Situation führt: Die Region kann von den Entwicklungen auf nationaler Ebene profitieren und ihrerseits Inputs für weitere Elemente und Phasen der Kampagne liefern; das BBT kann seine Kampagne exemplarisch auf eine Region herunter brechen und hat durch die ZBK den direkten Zugang zu den Akteuren an der Front. Diese Zusammenarbeit soll Vorbildcharakter für andere Regionen haben.

Zusammenarbeit als ständige Herausforderung

Sich in der Theorie und auf dem Papier zur Zusammenarbeit zu bekennen, ist das eine – sie im Alltag auch zu leben, um- und durchzusetzen, das andere. Auch die ZBK bewegt sich hier in einem Spannungsfeld zwischen kantonalen und gemeinsamen Interessen und Rahmenbedingungen. In einigen kantonsübergreifenden Projekten (fachkundige individuelle Begleitung, Case Management, Kompetenzzentrum Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner) hat sich auch im vergangenen Jahr wieder gezeigt, dass der Abgleich der Vorstellungen und der verschiedenen gewählten Wege intensiv sein kann und die Zusammenarbeit immer wieder neu gefunden und definiert werden muss. Auch 2008 wurde einiges in diese Prozesse investiert, einiges in Frage gestellt, neu beurteilt und geregelt.

Nach wie vor ist die ZBK überzeugt, dass die Wirkung der interkantonalen Zusammenarbeit gemessen am Aufwand überproportional ist und es sich deshalb lohnt, diesen Weg – auch wenn er manchmal steinig ist – gemeinsam zu begehen.

	Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK
Vorsitz	Alois Schnellmann, Obwalden
Mitglieder	Josef Widmer, Luzern; Peter Tresoldi, Uri; Richard Hensel, Schwyz; Pius Felder, Nidwalden; Beat Schuler, Zug
Geschäftsführung	Christine Huber (Stv. Januar bis Mai: Rita Jenny)
Rechtsgrundlage	Mandat vom 13. September 2002 bzw. 21. November 2008
Anzahl Sitzungen 2008	zehn Sitzungen, eine Klausur

13 Die Angebote der Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p><i>Neue und revidierte Berufe koordiniert einführen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung u.a. folgender Berufe gemäss Masterplan: Berufsfeld Polybau / Spengler, Fleischberufe, Florist/in, Haustechnikberufe, Sanitärinstallateur/in, TPA, Verkehrswegberufe 	<p><i>Neue und revidierte Berufe koordiniert einführen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung u.a. folgender Berufe gemäss Masterplan: MEM-Berufe, Fachfrau/-mann Gesundheit, Landwirtschaftsberufe
<p><i>2-jährige Grundbildung mit Berufsattest einführen und etablieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung elektronische Koordinationsplattform für fachkundige individuelle Begleitung FiB • ERFA FiB 	<p><i>2-jährige Grundbildung mit Berufsattest einführen und etablieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung für FiB-Begleiter/innen • Koordination FiB
<p><i>Qualität der beruflichen GB übergreifend messen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lego LAUF: Perfektionierung Instrument in Regie der ZBK, erweiterter Pilot • QualiZense: Zustimmung Verein Berufsbildung Zentralschweiz für Einführung 	<p><i>Qualität der beruflichen GB übergreifend messen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lego LAUF: Implementierung • QualiZense: Einführung als einfache Variante eines QM-Instrumentes für die Bildung in beruflicher Praxis (Zusammenarbeit mit Verein Berufsbildung Zentralschweiz)
<p><i>Adäquates Angebot für Nachholbildungen bereitstellen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • BBT-Anerkennung für Zentralschweizer 	<p><i>Adäquates Angebot für Nachholbildungen bereitstellen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau Eingangsportale

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
Verfahren für Berufe 1. Priorität (Fachfrau/-mann Gesundheit)	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltungen für Interessent/innen und Betriebe • Aufbau Angebot für Fachfrau Hauswirtschaft

14 Die Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kunst und Landwirtschaft sind integriert

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p><i>Gesundheit: Heutiges Konzept weiterführen, FAGE sichern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung Zentralschweizer Koordination • Mitarbeit in Reformkommission für BiVO FAGE • Überprüfung Modell FMS FAGE <p><i>Soziales: FABE einführen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation Bedarf nach schulischer Ausbildung FABE (FMS FABE) • Unterstützung für ÜK-Durchführung <p><i>Landwirtschaft: BiVO einführen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprachen mit OdAs (Gespräche am Runden Tisch) <p><i>HFGZ: Fortsetzung / Etablierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheid Trägerschaft (BKZ) <p><i>Strukturen Gesundheit / Soziales / Hauswirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Strukturen mit OdAs 	<p><i>Landwirtschaft: BiVO einführen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination: Klärung offener Fragen • Absprachen mit kantonalen und der Zentralschweizer Oda <p><i>HFGZ: Fortsetzung / Etablierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überführung in neue Struktur

15 Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildung sind flexibel und können in der Arbeitswelt bestehen

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p><i>Nahtstelle Sek I–Sek II optimieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ZBK-Einsatz in diversen EDK-Arbeitsgruppen 	<p><i>Nahtstelle Sek I–Sek II optimieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ZBK-Einsatz in diverse EDK-Arbeitsgruppen

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen mit VKZ • Klären von Handlungsbedarf unter Einbezug Resultate zebi-Berufsbildungsbarometer • Weiterführung Rent a Stift (LU, OW, UR) <p><i>Case Management</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Start Umsetzung (je nach Kanton) • Klärung Bedarf regionale Projekte und Massnahmen • Einführung elektronische Koordinationsplattform • ERFA <p><i>Brückenangebote</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lagebericht Koordinator • Optimierung Koordination • Umsetzung Kernelemente <p><i>Kompetenzenportfolio für Lernende</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung an Pilotschulen • Einbezug OdAs 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen mit VKZ • Klären von Handlungsbedarf unter Einbezug Resultate zebi-Berufsbildungsbarometer • Weiterführung Rent a Stift (LU, OW, UR) <p><i>Case Management</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Start Umsetzung in allen Kantonen • Schulung Case Manager/innen • ERFA institutionalisieren <p><i>Brückenangebote</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • externe Evaluation <p><i>Kompetenzenportfolio für Lernende</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation Pilotphase • Entscheid über / Empfehlung für flächendeckende Einführung

16 Die Verantwortung für die Berufsbildung wird gemeinsam von Staat und Wirtschaft getragen

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p><i>Kompetenzzentrum Kurse für Berufsbildner/innen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formelle Auftragserteilung • Start Kurse für Berufsbildner/innen am neuen Kompetenzzentrum • Entwicklung WB-Strategie für Kompetenzzentrum <p><i>ProbenZ</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbruch Projektlandkarte nach Absprache mit BBT • Fortführen Projektaufgaben insbesondere im Bereich Support für Projektträger 	<p><i>Kompetenzzentrum Kurse für Berufsbildner/innen (LU, UR, OW, NW)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheid über Beteiligung ZG / SZ am WB-Konzept • Start WB-Angebote <p><i>ProbenZ</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang Projektleitung an Geschäftsstelle ZBK • Vorbereitung / Abklärungen Nachhaltigkeit / Projektübergang oder -verlängerung

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<p><i>Lernortkooperation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Relaunch Projektauftrag, BBT-Gesuch und Bewilligung • Selektion Projektleitung <p><i>Lehrstellenkonferenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 3. Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz (21. Februar 2008) • Evaluation • Entscheid weitere Durchführung(en) bzw. Entwicklung Richtung Verbundpartnertagung <p><i>zebi</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation kantonale Auftritte • Auswertung ZBK-Berufsbildungsbarometer (Workshop, Definition Handlungsfelder) • Klären Finanzierungsmodus für zebi 2009 • Im Rahmen des Messebeirats Auswerten zebi 2007 / Vorbereiten zebi 2009 <p><i>Berufsbildungsmarketing</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorprojekt unter Federführung des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz zur Umsetzung der nationalen Kampagne berufsbildungplus.ch in der Zentralschweiz • Annahme Projektauftrag Verein BB ZS an ZBK 	<p><i>Lernortkooperation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektstart in definierten Pilotberufen <p><i>Lehrstellenkonferenz – Berufsbildungstagung der Verbundpartner</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbundpartnertagung im Rahmen der zebi 2009 <p><i>zebi</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planen und Durchführen kantonaler Auftritte an der zebi 2009 (5.–10. November 2009) • Planen / Durchführen Rahmenveranstaltungen (insbesondere Verbundpartnertagung) • Mitarbeit im Messebeirat <p><i>Berufsbildungsmarketing</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Detailkonzept zur Umsetzung der nationalen Kampagne berufsbildungplus.ch in der Zentralschweiz • Lancierung (Situationsanalyse, Bedarfsabklärung) • Umsetzen erster Massnahmen • Auftritt an der zebi 2009

D Allgemeinbildung Sekundarstufe II

17 Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gymnasialbereich

	Mittelschulämter-Konferenz der Zentralschweiz MKZ
Vorsitz	Peter Lütolf, Obwalden
Mitglieder	Werner Schüpbach, Luzern; Peter Tresoldi, Uri; Kuno Blum, Schwyz; Pius Felder, Nidwalden; Max Bauer, Zug; Gabrielle von Büren-von Moos, Kantonsschule Alpenquai Luzern (Vertretung der Gymnasialrektoren-Konferenz Zentralschweiz; ständiger Gast)
Rechtsgrundlage	Mandat vom 15. Oktober 2008
Anzahl Sitzungen 2008	drei

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaustausch • Besichtigung Kantonsschule Zug, Projekt „angewandtes Gestalten“ und Kollegium St. Fidelis, Stans „Interdisziplinäre Zusammenarbeit PAM, BioChemie“ • Entscheid der Teilnahme 2009 an Teilprojekt I (Kennzahlen) des Benchmarking-Projekts der NW EDK wird der BKZ beantragt und von dieser bewilligt (mit Ausnahme LU, bereits dabei) • Regional erstellte Vernehmlassungsantwort zur EDK-Sprachenstrategie für die Gymnasien • Der Mandatsentwurf wird z.H. BKZ zur Genehmigung vorgelegt und von dieser bewilligt. Übertragung der Geschäftsführung an das Regionalsekretariat • Namensänderung Mittelschulämter-Konferenz Zentralschweiz (MKZ) • Unterstützung der Veranstaltung „Zertifizierung der Sprachenmatura“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaustausch • Schlussfolgerungen / Klärung Handlungsbedarf aus Bericht „Plattform Gymnasium“ für die regionale Zusammenarbeit • Erste Evaluation aus dem TP 1 • Austausch über und ev. Koordination der Zuweisungspraxis zur gymnasialen Bildung in Synopsis mit den Entwicklungen der gesamten Sekundarstufe I (ev. auch Sekundarstufe II) • Klärung des Evaluationsbedarfs 2009+ • Koordination Weiterbildungsbedarf für Lehrpersonen der Gymnasien vis-à-vis dem neuen Steuerungsmodell WB / ZA der PHZ. • Schärfen des Profils Gymnasium

18 Koordination des Fachmittelschulangebots

	Konferenz der Fachmittelschulrektor/innen der Zentralschweiz KFMSZ
Vorsitz	Max Bühler, FMS Luzern
Mitglieder	Marius Düggeli, FMS Zug (bis 31. Juli 2008); Clemens Gehrig, FMS Schwyz; Béatrice Gross, FMS Altdorf; Walter Imgrüth, FMS Seetal; Gabriela Rey (bis 31. Juli 2008 FMS Schwyz, ab 1. August FMS Zug); Herbert Ulrich, FMS Sursee
Rechtsgrundlage	Empfehlungen zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Fachmittelschulen, 24. November 2006
Anzahl Sitzungen 2008	sechs

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen des Fachmaturitätslehrgangs Pädagogik: Start des ersten Jahrgangs im Sommer 2008 • Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der nationalen Aktionswoche „Fachmittelschule Schweiz“, 10. –14. März 2008 • Bedürfnisabklärung im Berufsfeld Gestaltung und Kunst • Bedürfnisabklärung im Berufsfeld Soziales (in Zusammenarbeit mit der ZODAS, Abklärung Fach- oder Berufsmaturität Soziales), Umfrage bei rund 300 Institutionen • Anerkennungsgesuche FM Pädagogik • Informationsaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Abklärungen im Hinblick auf eine Fachmaturität Soziales und Umsetzung in einzelnen Kantonen • Klären der Schnittstelle FMS / HSA (Fachhochschule für Soziale Arbeit Luzern) als Alternative zur Fachmatura Soziales • Umsetzen der neuen BIVO für den Lehrgang FAGE / FMS • Neuer Schullehrplan FMS / FAGE • Informationsaustausch • Interne Evaluation FM Pädagogik und erste Anpassungen für Lehrgang 2009/2010

E Hochschulen

Über den laufenden Betrieb der beiden Hochschulen wird in deren Jahresberichten informiert. Hier wird nur über die laufenden Projekte informiert, die das Verhältnis der Hochschulen zu den Zentralschweizer Kantonen betreffen.

Projekt „Neue Rechtsgrundlagen Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz“

Im Rahmen des Projekts „Neue Rechtsgrundlagen Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz“ sollen die heute rechtlich eigenständigen Teilschulen der FHZ zu einer öffentlich-rechtlichen Institution zusammengeführt werden. Gleichzeitig soll das Finanzierungskonzept neu gestaltet werden. Die 1997 eingesetzte Projektgruppe hat im Sommer 2008 ihren Bericht vorgelegt. Die Direktion und die fünf Teilschulen sollen nun zu einer Institution zusammengefasst und in eine klare Führungsstruktur gestellt werden. Vorgesehen ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit in der Trägerschaft der Zentralschweizer Kantone. Als Rechtsgrundlage dient eine neue Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung. Mit der neuen Vereinbarung sollen auch die Steuerung und Finanzierung der Fachhochschule optimiert werden. Der Vereinbarungsentwurf samt erläuterndem Bericht wurde vom Konkordatsrat am 30. Juni 2008 zur Vernehmlassung freigegeben. Die Vernehmlassungsfrist dauert bis Januar 2009. Die Auswertung der Vernehmlassung und die Bereinigung der Vereinbarung sind für 2009 vorgesehen. Die Vereinbarung soll nach Genehmigung durch die Kantonsparlamente auf Beginn des Studienjahrs 2010/2011 in Kraft treten.

Projekt „Optimierung PHZ“

Eine in den Jahren 2006/2007 durchgeführte Analyse der Führungs- und Betriebsstruktur der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz hatte gezeigt, dass die Struktur der PHZ mit drei sich konkurrenzierenden, teilautonomen Schulen Probleme bereitet und optimiert werden muss. Die vom Konkordatsrat im Dezember 2007 eingesetzte Projektgruppe „Optimierung PHZ“ hat den Auftrag, ein Grobkonzept zur Reorganisation der PHZ sowie Vorschläge für die hierfür nötigen Konkordatsänderungen auszuarbeiten. Die Projektgruppe hat ihren Bericht im Sommer 2008 vorgelegt. Der Bericht schlägt eine Fusion der drei Teilschulen und der Direktion zu einer einzigen Institution mit Standorten in Luzern, Goldau und Zug vor. Rechtsgrundlage wird eine neue Vereinbarung der Zentralschweizer Kantone sein, welche das heutige PHZ-Konkordat ab 2010 ablösen soll. Die PHZ soll eine klare Führungsstruktur und ein neues Finanzierungskonzept erhalten. Das Leistungsangebot an den Standorten soll nach inhaltlichen und betrieblichen Kriterien definiert werden. Die Standorte sollen sich nicht mehr konkurrenzieren und ineffiziente Parallelangebote soweit möglich zusammengefasst werden. Die neue Betriebsstruktur soll so ausgestaltet werden, dass sich sowohl inhaltliche wie auch finanzielle Optimierungen realisieren lassen.

Die Vereinbarung wurde vom Konkordatsrat am 19. September 2008 zur Vernehmlassung freigegeben. Die Vernehmlassungsfrist endet im Januar 2009.

F Kultur

Folgende Aufgabenbereiche standen 2008 im Zentrum der gemeinsamen Kulturförderung durch die Zentralschweizer Kantone bzw. durch die Kulturbeauftragten-Konferenz (KBKZ):

Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Die Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen (vom 1. Juli 2003) wurde von den Kantonen Zürich, Luzern und Schwyz in den Jahren 2004/2005 genehmigt. Im Jahre 2008 hat der Kanton Nidwalden den Rahmenkredit für drei Jahre bewilligt, und im Kanton Zug hat die Stimmbevölkerung in der Referendumsabstimmung der Vereinbarung zugestimmt. Im Kanton Obwalden wurde ebenfalls das Referendum ergriffen, das am 8. Februar 2009 zur Abstimmung kommt. Daneben wurden im vergangenen Jahr auf Verwaltungs- und Regierungsebene erfolgreiche Verhandlungen mit den Kantonen Uri und Aargau geführt. Gemäss Auflage des Zuger Kantonsparlamentes soll die Vereinbarung in Kraft treten, wenn neben Zürich, Luzern, Schwyz und Zug mindestens ein weiterer Kanton seinen Beitritt erklärt.

Gemeinsame Kultur-Förderprojekte

Neben der Filmförderung durch die Innerschweizer Filmfachgruppe, der Literaturförderung, der Theatertextförderung im Rahmen von Wettbewerben durch Fachjuries sowie neben den gemeinsam betriebenen Wohn-Ateliers für Kunstschaffende in Berlin und New York, ist im vergangenen Jahr auch ein gemeinsames Förderprojekt im Bereich des jungen zeitgenössischen Tanzschaffens neu dazugekommen – aufbauend auf einem vorbildlichen Modell des Kantons Zug. Neben der politischen Erwirkung der Verlängerung dieser Projekte bis ins Jahr 2012 wurde im Bereich der Literaturförderung erstmals auch eine umfassende Evaluation durchgeführt, deren Resultate eine Weiterführung eindeutig rechtfertigen. Das gemeinsame Projekt der Zentralschweizer Kantone im Rahmen des nationalen Projekts der Stiftung Pro Helvetia – *echos_Volkskultur für morgen* – wurde mit der zweiten Ausstellung im Nidwaldner Museum (Zugluft. Innerschweizer Kunst zwischen 1920 und 1950) und Rahmenaktivitäten in der ganzen Zentralschweiz abgeschlossen. Der Innerschweizer Kulturpreis 2008 wurde an den Luzerner Schriftsteller Pirmin Meier vergeben.

Netzwerkarbeit mit Zentralschweizer Verbänden von Kulturschaffenden

Die Kulturbeauftragten der Zentralschweizer Kantone treffen sich in gewissen Abständen mit Exponenten der Kulturverbände (insbesondere Kunst- und Literaturschaffenden) sowie von Hochschulen (PHZ, HSLU) im Sinne eines Informations- und Meinungsaustausches über geeignete Fördermodelle sowie gemeinsame Projekte, im vergangenen Jahr mit *visarte* (Berufsverband visuelle Kunst) und der Hochschule Luzern_Design&Kunst.

Gemeinsame Beratung von Projektgesuchen mit Zentralschweizer Bedeutung

Im Jahr 2008 wurden rund 50 Gesuche im Sinn einer koordinierten öffentlichen Förderung und zur Stärkung des gemeinsamen Zentralschweizer Kulturraums gemeinsam beraten. Etwa die Hälfte da-

von wurde von mehreren Kantonen unterstützt. Die Innerschweizer Filmfachgruppe behandelte 2008 30 Gesuche und gab 20 positive Unterstützungsempfehlungen an die Kantone.

	Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz (KBKZ)
Vorsitz	Alternierend (Vorsitz durch Vertretung des Tagungsortkantons)
Mitglieder	Daniel Huber, Luzern; Josef Schuler, Uri; Rebekka Fässler, Schwyz; Christian Sidler, Obwalden; Lukas Vogel, Nidwalden; Prisca Passigatti, Zug
Geschäftsführung	keine
Ständiger Gast	Zweimal jährlich die beiden städtischen Kulturbeauftragten von Luzern und Zug
Rechtsgrundlage	BKZ-Statuten
Anzahl Sitzungen 2008	sechs

Tätigkeitsschwerpunkte 2008	Ausblick 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung interkantonaler Lastenausgleich Kultur; zweiter Anlauf Regierungsrat und Kantonsrat ZG, Referendum 30. 11.2008 positiv, Behandlung im Kanton OW, Referendum 8.02.2009, Verhandlungen Kantone UR und AG • „Echos Volkskultur“, nationales Projekt der Stiftung Pro Helvetia in Zusammenarbeit mit der KBKZ, zweite Ausstellung in Stans und Rahmenaktivitäten • Vergabe von Zentralschweizer Werkbeiträgen für Literatur und Theatertexte, Weiterführungsbeschlüsse bis 2012 • Vergabe von Zentralschweizer Atelier-Stipendien in Berlin und New York, Weiterführungsbeschlüsse bis 2012 • Ausweitung des Zuger Tanzförderungsmodells <i>tanzplatz</i> auf alle Zentralschweizer Kantone • Neuverhandlung der Zentralschweizer Unterstützung der Luzerner Schultheatertage • Übergabe des Innerschweizer Kulturpreises an Pirmin Meier, Rickenbach / LU • Laufende Aufgaben: siehe Tätigkeitsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrittsentscheide in weiteren Kantonen • Umsetzen der Vereinbarung mit Einrichtung einer Geschäftsstelle 2009/2010 • Ausschreibung der Zentralschweizer Literatur-Werkbeiträgen • Ausschreibung Zentralschweizer Tanzförderung • Gemeinsame Zentralschweizer Rockförderung • Laufende Koordinationsgeschäfte: siehe Tätigkeitsprogramm

G Anhang

19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 31.12.2008

Regionalsekretariat BKZ / Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

Christoph Mylaeus-Renggli (100 %)

Regionalsekretär BKZ, Sekretariat der Konkordatsräte PHZ und FHZ, Bildungsstatistik, Regionales Schulabkommen, Gymnasium, Geschäftsleiter Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen

Adrian Albisser (60 %)

Webmaster www.bildung-z.ch, www.zebis.ch und www.lehrplan.ch

Felix Aschwanden (50 %)

Webmaster zebis.ch

Antonia Bucher (40 %)

Personal- und Rechnungswesen, Sachbearbeitung

Monika Bucher (50 %)

Wissenschaftliche Mitarbeit, Fachberatungsgruppen (Ethik und Religion, ICT, Deutsch, Englisch, Französisch); Kommission Unterrichtsentwicklung; AG Sprachen; Koordination Sprachenunterricht (KoGS / D-KoGS); lingualevel; Bildungsserver; Orientierungsarbeiten; Akkreditierungskommission Schulleitungsausbildung; HarmoS-Beirat

Heinz Estermann (20 %)

Programmierer zebis.ch

Susanne Gabriel (80 %)

Sachbearbeitung und Protokollführung Projekt Deutschschweizer Lehrplan (Projekt- und Begleitgruppe)

Francesca Moser (80 %)

Stellvertretung des Regionalsekretärs BKZ, Geschäftsführung VKZ, Projekt Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan, Sonderpädagogik, Fachberatungsgruppe (Deutsch als Zweitsprache), Bildungsmonitoring

Elsbeth Ruoss (90 %)

Sachbearbeitung und Protokollführung Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen (D-EDK Plenarversammlung, D-KDS, Lenkungsausschuss, Steuergruppe Projekt Deutschschweizer Lehrplan), Sekretariat Schulfernsehkommission, Sachbearbeitung Publikationen Regionalsekretariat BKZ

Kathrin Schmocker (60 %)

Wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Deutschschweizer Lehrplan

Danielle Silberschmidt (60 %)

Kommunikationsbeauftragte

Judith Studer (80 %)

Wissenschaftliche Mitarbeit, Fachberatungsgruppen (Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik, Hauswirtschaft, Lebenskunde, Berufswahl und Wirtschaft, Naturlehre, Geschichte und Politik, Geografie, Mathematik); Kommission für Unterrichtsentwicklung; Sekundarstufe I; Elternmitarbeit

Johannes Tschapka (60 %)

Teilprojektleitung Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE+ im Projekt Deutschschweizer Lehrplan

Yvonne Willisegger (80 %)

Sachbearbeitung und Protokollführung Regionalsekretariat (BKZ, DSKZ, Konkordatsräte FHZ und PHZ), Administration zebis-Stelleninserate

Agnes Weber (80 %)

Leitung Projekt Deutschschweizer Lehrplan

Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK

Christine Huber (80 %)

Leitung Geschäftsstelle ZBK

Rita Jenny (60 %)

Assistenz Geschäftsstelle ZBK, Sekretariat ZBMK

20 Delegationen, Stand 31. Dezember 2008

Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)

EDK-Vorstand

Regierungsrat Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden
Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Eidgenössische Berufsbildungskommission

Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung

Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung

Regierungsrat Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri

Pestalozzistiftung

Regierungsrat Walter Stählin, Bildungsdirektor des Kantons Schwyz

Schweizerischer Fachhochschulrat

Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Stiftungsrat zur Erhaltung der Hohlen Gasse

Regierungsrat Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten

Regierungsrätin Beatrice Jann, Bildungsdirektorin des Kantons Nidwalden

Akkreditierungskommission von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen

Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe

Hans Rudolf Schärer, Rektor PHZ Teilschule Luzern

Arbeitsgruppe Controlling SKPH der EDK

Kuno Blum, Leiter Mittelschulen- und Hochschulfragen im Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Begleitgruppe NFA-Folgemassnahmen Stipendien

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung

Ruth Renggli, Leiterin Rechnungswesen, Fachhochschule Zentralschweiz

Kommission der Departementssekretäre (DSK)

Hans-Rudolf Burri, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Luzern
Andreas Gwerder, Departementssekretär Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Koordinationsgruppe Schulanfang

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (KoGS)

Monika Bucher, Sprachenbeauftragte BKZ

Koordinationsstab HarmoS (Kosta HarmoS)

Christoph Mylaeus-Renggli, Geschäftsleiter D-EDK-Regionen
Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Lenkungsausschuss Stipendien

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

Projekt Nahtstelle obligatorische Schulzeit – Sekundarstufe II: Begleitgruppe

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

Projektgruppe Revision der interkantonalen Vereinbarungen im Berufsbildungsbereich

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Schweizerische Konferenz der Verantwortlichen für Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer SKLWB

Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Schweizerische Maturitätskommission

Hans Hirschi, Rektor Obergymnasium Kantonsschule Luzern
alt Regierungsrat Walter Suter, Rechtsanwalt und Notar, Zug

Steuergruppe BFS-Projekt Modernisierung der Bildungsstatistik

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Steuergruppe zur Regelung der interkantonalen Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich

Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

WBZ Beirat

Werner Schüpbach, Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

Deutschschweizer Gremien

Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen

Regierungsrat Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri
Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination der deutschsprachigen EDK-Regionen

Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ
Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Zusammenarbeit der deutschsprachigen EDK-Regionen

Andreas Gwerder, Departementssekretär Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden
Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ
Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern

Begleitgruppe Projekt Deutschschweizer Lehrplan

Otti Gürber, Geschäftsstelle Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband LLV, Luzern
Daniel Kempf, Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug
Ruedi Püntener, Abt. Unterricht, Amt für Volksschulbildung des Kantons Luzern
Beat Spitzer, Vorsteher Amt für Volksschulen des Kantons Uri (Präsidium)
Vreni Völkle, Vorsteherin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden
Bruno Wirthensohn, Abteilungsleiter Schulfragen, Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Schwyz
Marianne Zumsteg, Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden

Begleitgruppe TP2+3 NW EDK Projekt Benchmarking Schulen Sekundarstufe II

Francesca Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

ARGEV Interkantonale Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen

Heinz Buholzer, Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden
Pius Frey, Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden
Ruedi Immoos, Fachstelle Schulevaluation des Kantons Schwyz
Jo Kramis, Fachstelle Schulevaluation des Kantons Luzern
Leo Müller, Amt für Volksschulen des Kantons Uri
Stephan Schär, Schulinspektorat des Kantons Zug

Projekt Sprachstandsinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache (SSI DaZ)

Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ (Vertretung D-KoGS)
Francesca Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ (Vertretung VKZ)
Fritz Riedweg, Dienststelle für Volksschulbildung des Kantons Luzern
Lisbeth Wyrtsch, Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache des Kantons Nidwalden

21 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2008

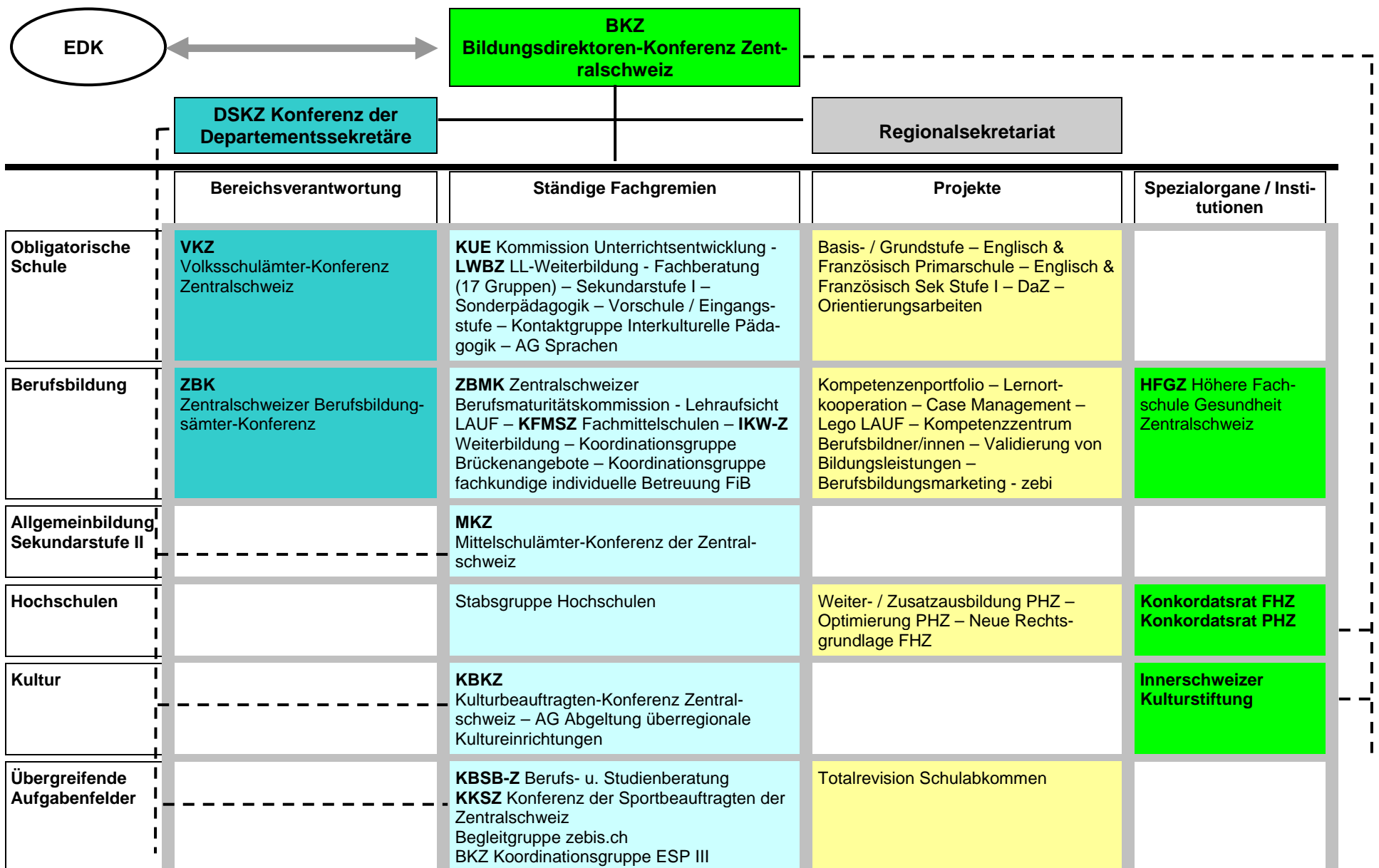
Publikationen

- Orientierungsarbeit Technisches Gestalten, 7.–9. Schuljahr: Kleiden und Verfahren; „Auf leisen Sohlen“ und „Verfahren“ (TG7/9_OA2)
- Orientierungsarbeit Mathematik, 8. Schuljahr: Arithmetik und Algebra; Variable und Funktionen (MA8_OA1)
- Orientierungsarbeit Mathematik, 8. Schuljahr: Geometrie; Ebene und Raum (MA8_OA2)
- Neue Rechtsgrundlage für die Hochschule Luzern – FH Zentralschweiz. Bericht zur Vernehmlassung
- Optimierung der Führungsstrukturen der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. Bericht zur Vernehmlassung

Erlasse und Empfehlungen

- 06.03.2008 Leading Points für die BKZ
- 06.03.2008 Weisungen zur Rechnungsführung und zur Verrechnung von Leistungen des Regionalsekretariats der BKZ
- 06.03.2008 Regionales Schulabkommen Zentralschweiz. Nachführung des Anhangs für das Schuljahr 2008/09
- 06.03.2008 Mandat der VKZ und Mandate VKZ Gremien
- 21.11.2008 Mandat der Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz
- 21.11.2008 Mandat der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz
- 21.11.2008 Mandat der Mittelschulämter-Konferenz Zentralschweiz (MKZ)
- 21.11.2008 Mandat der Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (ZBK)

22 Gremienstruktur der BKZ, Stand 31. Dezember 2008



23 Jahresrechnung 2008 und Bilanz per 31. Dezember 2008

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz

von der BKZ am 29.5.2009 genehmigt

Bilanz per 31.12.2008

	Bestand 31.12.2008		Bestand 31.12.2008
Aktiva	1'659'350.77	Passiva	1'638'211.56
100 Flüssige Mittel	1'438'963.98	210 Kurzfristige Verbindlichkeiten	266'328.55
1000 Kasse	76.25	2101 Kreditoren	266'328.55
1010 LuKB Konto 01-00-011157-07	717'757.18	230 Passive Rechnungsabgrenzung	4'700.00
1015 LuKB Festgeld 01-00-272756-07	-	2300 Transitorische Passiven	3'700.00
1020 Verrechnungskonto Kanton Luzern	108'470.30	2350 Kurzfristige Rückstellungen	1'000.00
1021 Verrechnungskonto PHZ-Direktion	103'184.95	250 Rückstellungen	44'000.00
1024 Verrechnungskonto Geschäftsstelle Deutschscheiz	509'475.30	2510 Rückstellungen für Überzeit Personal	34'000.00
110 Forderungen	13'546.79	2520 Rückstellung für Umbau Büroräume	10'000.00
1100 Debitoren	7'798.10	270 Eigene Fonds und Projekte	491'230.61
1176 Guthaben Verrechnungssteuer	5'748.69	2701 Betriebskapital zebis.ch	99'327.80
120 Vorräte und angefangene Arbeiten	200'640.00	2704 Projektkredit Englisch Primarschule	-
1200 Vorräte Dokumente	200'640.00	2705 Orientierungsarbeiten	106'741.46
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	5'100.00	2706 Projektkredit Lehrmittel ex Gold. Konf.	12'373.05
1300 Transitorische Aktive	5'100.00	2707 Projektkredit Sonderschulkonzept	10'000.00
140 Finanzanlagen	1'100.00	2710 Projektkredit Basis-/Grundstufe	29'686.80
1400 Wertschriften	1'100.00	2712 Projektkredit Französisch als Tertiärspr.	-
		2713 Projektkredit Lehren und Lernen Primars	-
		2714 Projektkredit Sprachenportfolio	25'586.90
		2715 Projektkredit Sprachförderung	25'000.00
		2716 Projektkredit Sprachenunterricht Sek. I	53'351.30
		2717 Projektkredit PISA-Folgemaassnahmen	41'080.00
		2718 Projektkredit Evaluation Fremdsprachen	88'083.30
		273 Fonds und Projekte ZBK	536'307.65
		2708 Projektkredit Brückenangebote	44'682.10
		2731 Projektkredit Rent-a-Stift	12'590.95
		2733 Projektkredit Case Management	98'411.40
		2734 Projektkredit 2jährige GB mit EBA	8'610.90
		2735 Projektkredit QualiZense-Folgeprojekt N	26'092.00
		2736 Projektkredit Bildungsmesse zebi	20'527.51
		2738 Projektkredit Lego-Lauf	-
		2740 Projektkredit Kompetenzenportfolio	77'864.74
		2741 Projektkredit Lernortkooperation	158'928.90
		2742 Projektkredit Bildung Berufsbildner/inner	10'000.00
		2746 Projektkredit Validierungskonzept	21'498.30
		2747 Projektkredit Lehrstellenmarketing	45'100.85
		2748 Projektkredit ZABAnet	12'000.00
		280 Betriebskapital	295'644.75
		2800 Betriebskapital	219'055.85
		2801 Betriebskapital Geschäftsstelle ZBK	45'938.90
		2802 Betriebskapital Anteil Kanton Wallis	30'650.00
		Ertragsüberschuss	21'139.21

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz		von der BKZ am 29.5.2009 genehmigt		Erfolgsrechnung 2008		
		Rechnung 2007	Budget 2008	Rechnung 2008	Abweichung Budget/Rechnung	
3	ERTRAG	3'112'349.15	2'471'000	2'775'246.94	304'247	12%
30	Ertrag aus Verkauf von Drucksachen/Dokumenten	80'226.50	94'500	122'250.70	27'751	29%
31	Ertrag aus Dienstleistungen	133'346.30	72'000	135'132.85	63'133	88%
32	Ertrag aus Kursen und Veranstaltungen	8'467.00	-	19'350.00	19'350	
33	Projektfinanzierungen	1'024'921.35	305'500	254'726.54	-50'773	-17%
3300	Projektfinanzierung durch BKZ-Kantone	33'420.00	-	40'542.05	40'542	
3302	Projektfinanzierung durch Bund	376'710.55	220'000	1.25	-219'999	-100%
3303	Projektfinanzierung durch Dritte	-11'972.05	-	11'095.00	11'095	
3309	Finanzierung von Projekten aus Rückstellungen	626'762.85	85'500	203'088.24	117'588	138%
39	Betriebsfinanzierung	1'865'388.00	1'999'000	2'243'786.85	244'787	12%
3900	Betriebsbeiträge BKZ-Kantone	1'292'933.00	1'414'500	1'476'100.00	61'600	4%
3901	Betriebsbeiträge Konkordate FHZ/PHZ	68'000.00	68'000	68'000.00	-	0%
3902	Betriebsbeiträge Geschäftsstelle D-EDK	391'291.10	422'000	560'673.25	138'673	33%
3903	Abteilung PHZ-Direktion für Bürogemeinschaft	102'029.70	90'000	111'063.35	21'063	23%
3909	Betriebsfinanzierung aus Rückstellungen	11'134.20	4'500	27'950.25	23'450	521%
	AUFWAND TOTAL	-3'071'846.56	-2'471'000	-2'754'107.73	-283'108	11%
4	PRODUKTIONSAUFWAND	-1'315'280.70	-776'500	-834'880.53	-58'381	8%
40	Produktionsaufwand Drucksachen/Dokumente	-99'446.70	-94'500	-99'673.70	-5'174	5%
41	Externer Aufwand für Dienstleistungen	-61'496.30	-136'000	-102'318.28	33'682	-25%
42	Aufwand für (Kader-)Kurse und Veranstaltungen	-33'700.24	-20'000	-23'746.75	-3'747	19%
43	Externer Aufwand für Projekte	-1'120'637.46	-526'000	-583'741.80	-57'742	11%
48	Beiträge an Dritte	-	-	-25'400.00	-25'400	
5	PERSONALAUFWAND	-1'369'396.80	-1'381'700	-1'544'447.05	-162'747	12%
50	Löhne und Sozialleistungen	-1'338'653.65	-1'345'800	-1'503'320.70	-157'521	12%
58	Übriger Personalaufwand	-30'743.15	-35'900	-41'126.35	-5'226	15%
6	BETRIEBSAUFWAND	-312'260.86	-312'800.00	-319'903.20	-7'103	2%
60	Infrastruktur	-228'824.90	-225'800	-239'522.95	-13'723	6%
65	Sachaufwand Administration	-73'803.95	-79'000	-84'615.37	-5'615	7%
66	Öffentlichkeitsarbeit	-21'790.65	-9'000	-7'381.15	1'619	-18%
67	Übriger Betriebsaufwand	-1.00	-	-	-	
68	Finanzerfolg	12'159.64	1'000	16'305.62	15'306	1531%
69	Abschreibungen	-	-	-4'689.35	-4'689	
7	AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	-74'908.20	-	-54'876.95	-54'877	
70	Ausserordentlicher Aufwand	-74'908.20	-	-54'876.95	-54'877	
	Ertragsüberschuss	40'502.59	-	21'139.21		

24 Projekte im Überblick

Themen	2009	2010	2011	2012
<i>Orientierungsarbeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführen der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten (Mensch und Umwelt 5. Klasse; Bildnerisches Gestalten 7.–9. Schuljahr; Musik 5./6. Klasse, Lebenskunde 7.–9. Schuljahr) 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterführen der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten (Deutsch 2. Klasse, Lesen, Mathematik 7. Schuljahr, Mathematik 4. Klasse, Deutsch, 8. Schuljahr, Deutsch 4. Klasse, Technisches Gestalten 5./6. Klasse, Ethik und Religion 3./4. Klasse, Ethik und Religion 5./6. Klasse) 	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss des Projekts 	
<i>Regionale Statistik im Sonderschulbereich</i>	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereiten der jährlichen Erhebungen zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich (Projektauftrag) 	<ul style="list-style-type: none"> Start der jährlichen Erhebungen und deren Auswertung 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche Erhebung und Auswertung 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche Erhebung und Auswertung
<i>Schulversuche Basis- / Grundstufe</i>	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz in den Projektgremien der EDK-Ost 	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz in den Projektgremien der EDK-Ost 		

Themen	2009	2010	2011	2012
	<ul style="list-style-type: none"> • Auswerten der Ergebnisse der Evaluation des EDK-Ost Projekts (Zwischenbericht Frühling 2009) • Ziehen von Konsequenzen aus den Ergebnissen der EDK-Ost Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswerten der Ergebnisse der Evaluation des EDK-Ost Projekts (Schlussbericht Frühling 2010) • Ziehen von Konsequenzen aus den Ergebnissen der EDK-Ost Evaluation • Abschluss des Projekts der EDK-Ost 		
<i>Sprachstandsinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsitz in den Projektgremien • Verfolgen der Entwicklung des Instrumentariums • Planung der Einführung in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheid über den Stellenwert • Einführen des Instrumentariums 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführen des Instrumentariums 	
<i>Weiterbildung Englisch und Französisch Sek I (WEF Sek I)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ Luzern • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ Luzern • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ Luzern • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ Luzern • Projektcontrolling
<i>Weiterbildung Französisch Primarschule</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ • Projektcontrolling
<i>Frühenglisch: Überführung oder Chance?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch die PHZ • Projektcontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlussbericht 		

Themen	2009	2010	2011	2012
<i>Berufsbildung: Projekt Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz ProbenZ</i>	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz Abklärungen Überführung 	<ul style="list-style-type: none"> Überführung Koordination Berufsbildungs-entwicklung 		
<i>Berufsbildung: Kompetenzportfolio für Lernende</i>	<ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Evaluation Pilotphase Entscheid über / Empfehlungen für flächen-deckende Einführung 	<ul style="list-style-type: none"> je nach Ergebnis Evaluation Einführung 		
<i>Berufsbildung: Neue Formen der Lernortkooperation</i>	<ul style="list-style-type: none"> Projektstart in den definierten Pilotberufen 	<ul style="list-style-type: none"> Projektstart in weiteren Pilotberufen 	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation, Abschluss 	
<i>Berufsbildung: zebi</i>	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung zebi 2009 	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation zebi 2009 Vorbereitung zebi 2011 	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung zebi 2011 	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation zebi 2011 Vorbereitung zebi 2013
<i>Berufsbildung: Case Management</i>	<ul style="list-style-type: none"> Start Umsetzung in allen Kantonen Schulung Case Manager/innen Erfahrungsaustausch institutionalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Instrumente Evaluation erarbeiten (BBT?) 	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation Zwischenbericht 	
<i>Berufsbildung: Nachholbildung / Validierung von Bildungsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> Informationsveranstaltungen für Interessent/innen und Betriebe Aufnahme von Lernenden in das Validierungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsveranstaltungen für Interessent/innen und Betriebe Aufnahme von Lernenden in das Validierungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsveranstaltungen für Interessent/innen und Betriebe Aufnahme von Lernenden in das Validierungsverfahren 	